

Die Natur begreifbar vermitteln

Die Erlebnisräume von Gut Leidenhausen wurden vorgestellt



■ Max Wolters zeigte beim Rundgang durch Gut Leidenhausen, wie Glasröhren als Nisthilfe für Insekten verwendet werden können. Foto: Flick

Porz (sf). Bei einem Rundgang über das Gelände von Gut Leidenhausen hatten Vertreter von Unternehmen aus Wirtschaft und Kultur die Gelegenheit, die Nutzungsmöglichkeiten von Gut Leidenhausen kennenzulernen. Mitarbeiter von Event- und Hochzeitsagenturen und viele andere Teilnehmer ließen sich die vielseitigen Erlebnisräume auf dem Gut zeigen.

Museumskurator Max Wolters führte die Teilnehmer des Rundgangs unter anderem durch das Haus des Waldes, das mit einem Seminarraum für Schulungen und Workshops sowie einem multifunktionalen Saal, der auch

für kleine Konzerte genutzt werden kann, ausgestattet ist. Peter Müllejans, Vorsitzender des Freundeskreises Haus des Waldes, berichtete unter anderem von den Plänen, das Museum zu vergrößern, um Köln als eine der walddreichsten Städte Deutschlands zu präsentieren.

Das angrenzende Haus des Waldes ist ein so beliebtes Ziel von Schulklassen, dass es stets weit im Voraus ausgebucht ist. „Unser Ziel ist es, hier die Natur begreifbar zu vermitteln“, erklärte Wolters. Nächstes Ziel des Rundgangs war die Imkerei von Gut Leidenhausen. Hier können Besucher Bienenleben entdecken und die Viel-

falt des Honigs kennenlernen.

Die Besucher des Rundgangs erfuhren, dass es auch Bienen und Wespen gibt, die nicht stechen können und lernten eine Trockenmauer als Versteck für Insekten kennen. Letzte Station des Rundgangs war die Greifvogelschau von Gut Leidenhausen: „Hier kommen Tiere her, die nicht mehr fliegen oder jagen können. Die meisten Tiere werden vom Tiertransporter der Kölner Feuerwehr gebracht“, erklärte Wolters.

Der gesamte Programmablauf der Infoveranstaltung wurde von 13 Schülern der Makromedia Berufsakademie Köln organisiert.